

Krafffahrer-Clubs Deutschland e.V.

Wiesenweg 4 • 38154 Königslutter am Elm • krafffahrerclubs@hotmail.com



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Schon 2012 haben sich belgische Kollegen gegen zunehmendes Sozialdumping und akutes Firmensterben im Transportsektor gewehrt.

An diesen Protesten haben sich Fahrer-und Unternehmerorganisationen so wie Gewerkschaften aus Scandinavien, den Niederlanden und Deutschland beteiligt. So auch die Krafffahrer-Clubs Deutschland.

Diese Proteste, Antwerpen, Middelfart und Braunschweig sowie die Aktionstage der ETF in Brüssel im September und die Proteste der Verbände, haben zum Ergebnis, dass die weitere Liberalisierung der Kabotage vorerst vom Tisch ist. Das ist ein Erfolg, weil sich viele Organisationen zusammen getan haben!

Zum Beispiel sind es : Transport&Miljø in Dänemark, Chauffeurstøekomst in den Niederlanden, Norsk Yrkessjåfør Alliansen in Norwegen, Owner Drivers United in Belgien, Svenska Transportarbetarförbundet in Schweden und die Krafffahrer-Clubs Deutschland und noch einige andere.

Es sind Organisationen, die mit Gewerkschaften und Unternehmerverbänden schon früh erkannt haben, wie wichtig es ist, alle Menschen und nicht nur Kraftfahrer, in Europa wach zu rütteln und auf Zustände aufmerksam zu machen, die nicht länger hingenommen werden dürfen!

Nun, aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Deshalb müssen wir die Öffentlichkeit weiter auf uns aufmerksam machen. Und darum sind wir heute hier in Berlin!!!

Vorstand:	Ingo Schulze • Horst Fritzsche • Sylvia Steinbach-Schulze • Hans-Jürgen Lankau
	Tel: +49 5353 990310 • Fax: +49 5353 990312 •
Bankverbindung:	Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter • BLZ.: 270 925 55 • Kto.-Nr.: 503 110 1800
Registereintragung:	Amtsgericht Braunschweig • VR 200874



Im Februar sind im Internet die Emotionen und die Wut vieler tausend Fahrer in mehreren europäischen Ländern so hochgekocht, dass daraus eine Initiative entstand, die Actie in Transport! Hier wird, zum Teil sehr heftig über die akute Zunahme von Sozialdumping in der EU diskutiert. Eine erste Reaktion ist diese Demo heute.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es gibt EU-Verordnungen und Richtlinien, die die Branche schützen sollen. Leider aber mangelt es in den Ländern an deren Anwendung, Durchsetzung und Kontrolle!

In Deutschland ist laut neuester Mautstatistik der Anteil an deutschen Fahrzeugen auf nunmehr 61,5% zurückgegangen.

In Dänemark sind in den letzten 2 Jahren ca. 10000 Arbeitsplätze verloren gegangen, in den Niederlanden sind ebenfalls viele Arbeitsplätze verschwunden und in Belgien geben immer mehr selbstfahrende Unternehmer auf.

In Norwegen und Schweden gehen die Transporte durch eigene Fahrzeuge ebenfalls immer mehr zurück.

Deshalb fordern wir die konsequente Umsetzung und Kontrolle der geltenden EU-Verordnung zur Kabotage!!!!

Ich kann hier nur wiederholen:

Wenn sich die europäischen Politiker weiterhin von den Lobbyisten der Wirtschaft am Nasenring durch die Manege führen lassen, gehen in Westeuropa immer mehr unserer Arbeitsplätze verloren, während billigere Arbeitskräfte auf unserem Rücken ausgenutzt und ausgebeutet werden.

Die EU-Politik lässt kleinen und mittelständischen Unternehmen keine Chance zum Überleben. Und somit auch vielen hunderttausend Krafffahrern nicht.

Denn sie sind das schwächste Glied in der Kette!!!

Vorstand:	Ingo Schulze • Horst Fritzsche • Sylvia Steinbach-Schulze • Hans-Jürgen Lankau
	Tel: +49 5353 990310 • Fax: +49 5353 990312 •
Bankverbindung:	Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter • BLZ.: 270 925 55 • Kto.-Nr.: 503 110 1800
Registereintragung:	Amtsgericht Braunschweig • VR 200874



Stellt euch mal vor, viele europäische Unternehmer können nicht mehr und/oder wollen nicht mehr.

Die Transporteure von Oslo bis Lissabon holen am Freitag ihre LKW zurück auf ihre Plätze. Am Samstag werden die Tore der Firmen geschlossen.

Am Montag gehen viele hunderttausend Krafffahrer in ganz Europa zu ihren zuständigen Arbeitsämtern und lassen sich registrieren.

Am Dienstag gibt es erste Engpässe in den Supermärkten.

Am Mittwoch wird der Kraftstoff an den Tankstellen knapp.

Dann fahren am Donnerstag die Minister aus allen EU-Ländern mit dem Fahrrad nach Brüssel zur Krisensitzung!!!!

Nun wollen wir aber den Teufel mal nicht an die Wand malen, oder?

Niemand will einem EU-weiten freien Warenverkehr im Wege stehen.....

Aber er MUSS für alle fair bleiben!!!!

Es gibt in der EU seit 1996 eine Richtlinie über die Entsendung von Arbeitnehmern. Sie muss in der Baubranche seit 1999 zwingend angewendet werden.

In dieser Richtlinie wurde vom EU-Parlament angeordnet, dass Arbeitnehmer, die für ihre Firma länderübergreifend tätig sind, grundsätzlich nach dem in dem jeweiligen Land geltenden Tarifvereinbarungen oder Mindestlöhnen zu bezahlen sind.

Gerade der Transportsektor arbeitet länderübergreifend und gerade hier müsste diese Richtlinie angewendet werden!

Vorstand:	Ingo Schulze • Horst Fritzsche • Sylvia Steinbach-Schulze • Hans-Jürgen Lankau
	Tel: +49 5353 990310 • Fax: +49 5353 990312 •
Bankverbindung:	Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter • BLZ.: 270 925 55 • Kto.-Nr.: 503 110 1800
Registereintragung:	Amtsgericht Braunschweig • VR 200874



Gerichtsurteile, wie das Urteil des europäischen Gerichtshofes Heiko Kölsch gegen Luxemburg vom 15.03.2011, so wie jüngst das niederländische Urteil gegen die Firma Mooij bestätigen doch die EU-Richtlinie!

Wann also setzt die Politik diese Richtlinie zwingend auf alle Branchen um und vor allem im Transportsektor????

Wir fordern gleiches Geld für gleiche Arbeit!!!!

Aber, und nun kommen wir nach Deutschland, wir können nicht nur Sozialdumping in der EU verurteilen, wenn es in Deutschland immer mehr Kollegen gibt, die ihren Lohn mit Hartz4 aufstocken müssen, um sich und ihre Familien zu ernähren!

Ein Arbeitnehmer in Vollzeit MUSS von seinem Lohn leben können! Viele können das aber nicht mehr. Sie stocken mit H4 auf. Das ist wettbewerbswidrige Subvention, wissentlich geduldet von der Politik!

In einigen Regionen in Deutschland werden Löhne gezahlt, die in anderen sittenwidrig sind. Sittenwidrig ist es, wenn ein Fahrer von seinem Lohn nicht mehr leben kann!

Firmen, die solche Löhne zahlen, müssen strafrechtlich verfolgt werden, wegen Bereicherung an der Allgemeinheit! Denn es ist die Gesellschaft, der Steuerzahler, der dafür aufkommen darf und somit auch die Speditionen, die noch vertretbare Löhne zahlen!

Dadurch werden Sozialbeiträge und Steuern unterschlagen. Also ist es ein Strafbestand, solche Löhne zu zahlen und muss strafrechtlich verfolgt werden. Es ist gleich zu setzen mit Steuerhinterziehung.

Nicht dass diese Kollegen nur heute auf Hartz4 angewiesen sind, nein, es zieht sich durch ihr ganzes Leben! Denn von ihrer Rente können sie später auch bloß nicht leben!

Die Arbeitsagentur in Stralsund hat in einem extremen Fall von Lohndumping vor dem Arbeitsgericht geklagt und.....Recht bekommen! Dass sollte für ALLE Arbeitsagenturen bei Aufstockern zur Pflicht werden! Nur so kann der Staat dem Lohndumping wirkungsvoll begegnen und braucht die Kosten nicht mehr tragen.

Vorstand:	Ingo Schulze • Horst Fritzsche • Sylvia Steinbach-Schulze • Hans-Jürgen Lankau
	Tel: +49 5353 990310 • Fax: +49 5353 990312 •
Bankverbindung:	Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter • BLZ.: 270 925 55 • Kto.-Nr.: 503 110 1800
Registereintragung:	Amtsgericht Braunschweig • VR 200874



Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag eine Vereinbarung stehen:

„Die Rechtssprechung zum Verbot sittenwidriger Löhne soll gesetzlich festgeschrieben werden, um Lohndumping zu vermeiden.“

Und warum werden dann von genau dieser Regierung solche niedrigen Löhne geduldet???

Es gab zuvor noch nie so viele Menschen in Deutschland die von ihrem Lohn nicht leben können!

Aber selbst der deutsche Niedriglohn ist vielen Unternehmern noch zu viel. Immer mehr deutsche Firmen flaggen aus und gemeinsam mit der Industrie drücken sie die Transportpreise ins Bodenlose.

Die großen westeuropäischen Transportfirmen rekrutieren über Briefkastenfirmen osteuropäische Fahrer, die dann mehrere Wochen für niedrigste Löhne quer durch Europa fahren.

In der EU-Verordnung zum Verbot von Briefkastenfirmen heißt es im Artikel 5:

Voraussetzungen bezüglich der Anforderungen der Niederlassung:

Um die Anforderungen nach Artikel 3/ Absatz1 zu erfüllen, muss ein Unternehmen in dem betreffenden Mitgliedsstaat über eine Niederlassung in dem genannten Mitgliedsstaat verfügen, mit Räumlichkeiten, in denen seine wichtigsten Unternehmensunterlagen aufbewahrt werden.

Insbesondere:

Seine Buchführungsunterlagen, Personalverwaltungsunterlagen, Dokumente mit den Daten über die Lenk- und Ruhezeiten, sowie alle sonstigen Unterlagen, zu denen die zuständige Behörde Zugang haben muss, um die Erfüllung der in dieser Verordnung festgelegten Voraussetzungen überprüfen zu können.

Vorstand:	Ingo Schulze • Horst Fritzsche • Sylvia Steinbach-Schulze • Hans-Jürgen Lankau
	Tel: +49 5353 990310 • Fax: +49 5353 990312 •
Bankverbindung:	Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter • BLZ.: 270 925 55 • Kto.-Nr.: 503 110 1800
Registereintragung:	Amtsgericht Braunschweig • VR 200874



Wie wir aber feststellen können.....passt DAS ja wohl NICHT in einen Briefkasten!!!!!!!

In Luxemburg hat man schon vor ca. 10 Jahren alle Briefkastenfirmen „entsorgt“. Da ging es. Weil man es konsequent umgesetzt hat! Das sollte als Beispiel genutzt werden und mit den gleichen Voraussetzungen in der gesamten EU genauso konsequent durchgesetzt werden!!!

Der Gedanke der Europäischen Union war die Mitgliedsländer politisch und wirtschaftlich zu stärken.

Dazu gehört aber auch sie sozial zu stärken und nicht nur die Wirtschaftslobby zu fördern!

Denn was nützt dem europäischen Parlament eine starke Wirtschaft, wenn sich ab morgen in Europa die Räder nicht mehr drehen, weil die Menschen auf der Strecke bleiben?!

Die Profitgier einzelner müssen Länder und Kommunen teuer bezahlen.

Denn letztendlich sind SIE es, die für zerstörte Arbeitsplätze und später für niedrige Renten aufkommen müssen !!!

Diese Vorgehensweise führt aber auch dazu, dass unser Beruf für den Nachwuchs immer unattraktiver wird. Das stellen wir auch in unserem Land mit wachsender Sorge fest.

Wir, die Krautfahrer-Clubs Deutschland stehen in erster Linie für ein faires und soziales Miteinander.

Wir befinden uns gerade in einem guten Prozess, die Fahrer in Deutschland zu einen.

Dieser Beruf kann nur wieder ein Beruf mit Zukunft sein, wenn man ihm auch eine Zukunft bietet !!!

Die drittgrößte Branche Deutschlands wird von der Öffentlichkeit, den Medien und den Politikern behandelt wie das Stiefkind der Nation. Aber alle Kollegen, die heute hier in

Vorstand:	Ingo Schulze • Horst Fritzsche • Sylvia Steinbach-Schulze • Hans-Jürgen Lankau
	Tel: +49 5353 990310 • Fax: +49 5353 990312 •
Bankverbindung:	Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter • BLZ.: 270 925 55 • Kto.-Nr.: 503 110 1800
Registereintragung:	Amtsgericht Braunschweig • VR 200874

Krautfahrer-Clubs Deutschland e.V.

Wiesenweg 4 • 38154 Königslutter am Elm • krautfahrerclubs@hotmail.com



Berlin sind, zeigen damit, dass sie nicht mehr bereit sind, das so hin zu nehmen. Und es werden täglich mehr!

Deshalb greifen wir doch den Gedanken der EU auf und zeigen ihnen, wie Einigkeit geht!

Machen wir es ihnen vor!!!



Vorstand:	Ingo Schulze • Horst Fritzsche • Sylvia Steinbach-Schulze • Hans-Jürgen Lankau
	Tel: +49 5353 990310 • Fax: +49 5353 990312 •
Bankverbindung:	Volksbank Wolfenbüttel-Salzgitter • BLZ.: 270 925 55 • Kto.-Nr.: 503 110 1800
Registereintragung:	Amtsgericht Braunschweig • VR 200874
